

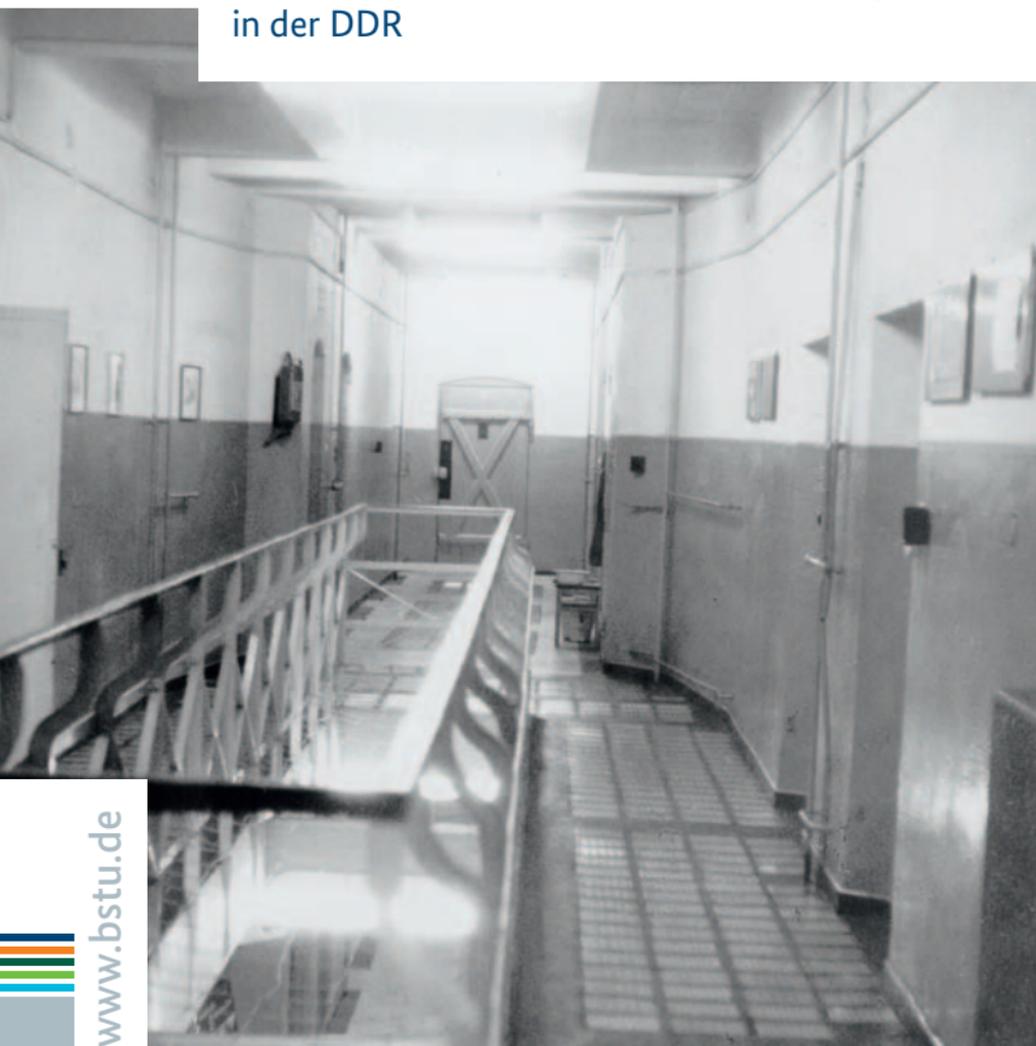


Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Ausstellung

Ziel: Umerziehung

Die Geschichte repressiver Heimerziehung
in der DDR



www.bstu.de

05.03.–28.03.2014

Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen
Sitz Stralsund



Ausstellung

Ziel: Umerziehung

Die Geschichte repressiver Heimerziehung in der DDR

Die Ausstellung führt in das System und den Alltag von DDR-Heimerziehung ein. Was war eigentlich ein Jugendwerkhof, wer wurde eingewiesen und mit welchem Ziel? Welche Bedingungen herrschten z. B. in den Durchgangsheimen für aufgegriffene Kinder und Jugendliche? Neben Informationen zu den einzelnen Umerziehungseinrichtungen anhand von Fotos, Dokumenten und Begleittexten ermöglichen fünf Lebenswege ehemaliger Heimkinder einen persönlichen Zugang zum Thema. Auch schlägt die Ausstellung einen Bogen zu der Frage, wie sich repressive Heimerziehung auf das Leben der Betroffenen auswirkte. Die im Jugendalter gebrochenen Persönlichkeiten gerieten oft auch als Erwachsene in Widerspruch zum DDR-Regime und damit auch ins Visier der Stasi.

Eine Ausstellung der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau. Der Eintritt ist frei.



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

Öffnungszeiten:
Mo | 08:00–15:00
Di, Do | 08:00–18:00
Mi, Fr | 08:00–12:00

Veranstalter:
BStU-Außenstelle Rostock
Hohen Tannen 11
18196 Waldeck-Dummerstorf
Tel.: 038208 826-0
astrostock@bstu.bund.de
www.bstu.de

Mitveranstalter:
Gedenkstätte Geschlossener
Jugendwerkhof Torgau,
LStU M-V, Kreisvolkshoch-
schule Vorpommern-Rügen,
Sitz Stralsund

GEDENKSTÄTTE
GESCHLOSSENER
JUGENDWERKHOF
TORGAU

Die **vhs**
Volkshochschulen

Bildnachweis: S. 1: Geschlossener Jugendwerkhof (GJWH) Torgau, Gruppenbereich; S. 2: Hofbereich der Jungen des GJWH; Fotos: Archiv DIZ Torgau

Demokratie
STATT DIKTATUR
25 JAHRE FRIEDLICHE
REVOLUTION